

Zeitreise zum Ursprung der Kirchengründung



Gliederung

1. Geburt
2. Taufe
3. Berufung der Aposteln
4. Lehre vom Reich Gottes
5. Gang über Wasser
6. Blindenheilung
7. Gleichnis vom verlorenen Sohn
8. Letztes Abendmahl
9. Kreuzigung
10. Auferstehung & Himmelfahrt
11. Petrus

Geburt

Die Geburt des Heilands wird heute noch von zahlreichen Christen auf der ganzen Welt am 25. Dez. gefeiert.

Die Geburt Jesu Christi ist ein Zeichen des Mitgefühls und des Wohlwollens Gottes mit dieser Welt.



Hierbei ist die Inkarnation Gottes in Form von Jesus aus Nazareth die zentrale Botschaft des Weihnachtsfestes.

Taufe

Jesus trat seit seiner Taufe am Jordan durch Johannes den Täufer öffentlich auf.

Zugleich hörte er eine Stimme vom Himmel, die ihn „seinen geliebten Sohn“ nannte. Die Taufe war für den Messias der Beginn seiner Sendung als leidender Knecht Gottes.



Als Jesus aus dem Wasser stieg, sah er den Himmel geöffnet und den Heiligen Geist in Taubengestalt herabkommen.

Berufung der Aposteln

Von Beginn seines Auftretens an berief Jesus männliche und weibliche Jünger dazu, wie er Beruf, Familie und Besitz zu verlassen und mittel- und waffenlos umherziehend Gottes Reich zu verkünden.



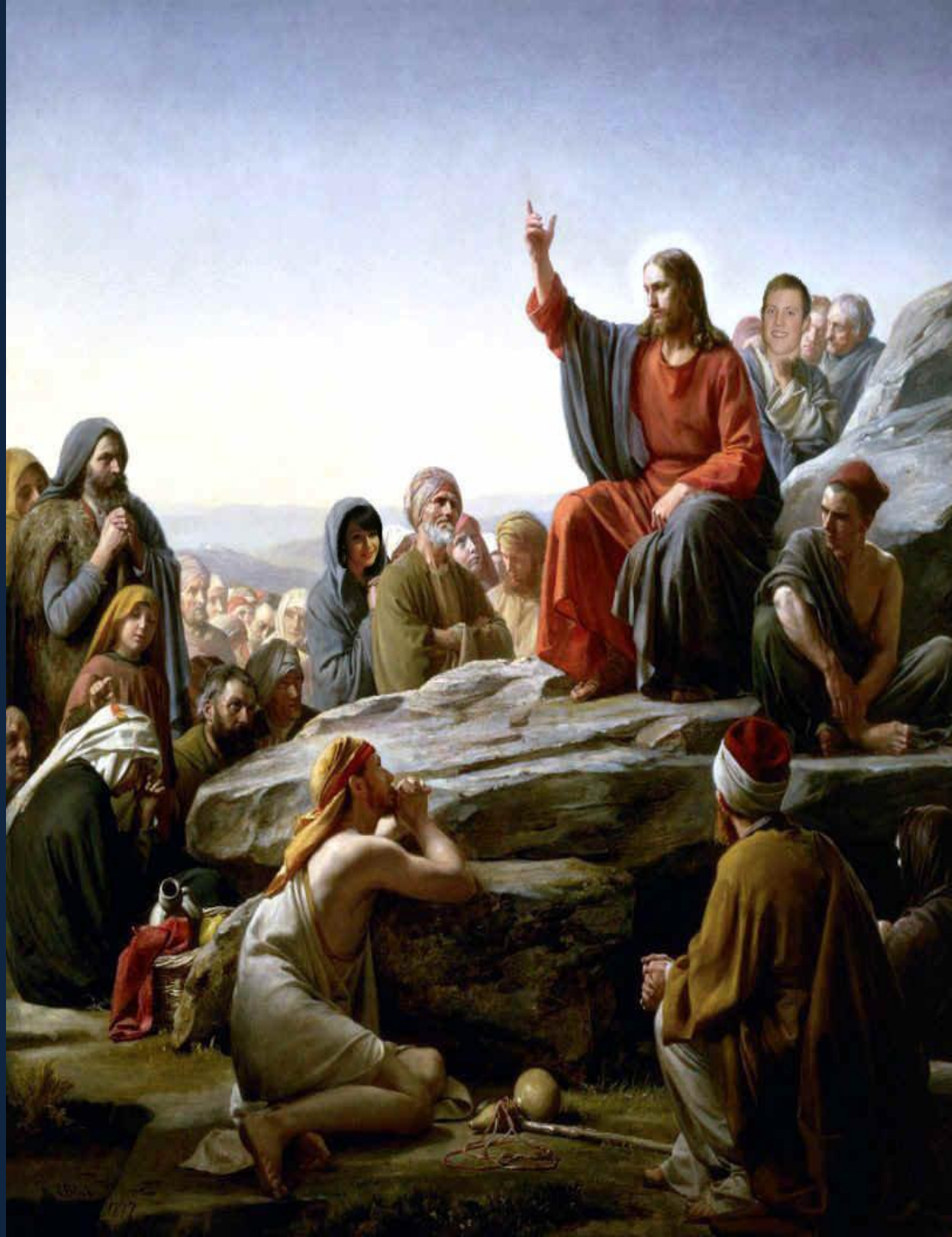
Hier sieht man die Berufung der Aposteln Petrus und Andreas.

Jesus wählte einen engeren, leitenden Zwölferkreis aus, wobei nach allen Evangelien Petrus im Jüngerkreis eine Führungsfigur übernahm und Empfänger des „Felsenworts“ ist.

Lehre vom Reich Gottes

Die Bergpredigt ist einer der bekanntesten Texte des Neuen Testaments der Bibel.

Die Berglehre hat als jüdisches Kulturgut, das Jesus so auch verankert die christliche Religion, viele herausragende Denker und andere Religionen maßgeblich beeinflusst.



Von manchen wird sie als der Kern des christlichen Glaubens bezeichnet. Zentraler Teil der Bergpredigt sind die Seligspreisungen.

Gang über Wasser

Zwar findet Jesus in seinen 12 Jüngern treue Anhänger, trotzdem muss einen steinigen Weg bezwingen, da es auch viele Zweifler gibt, die nicht daran glauben, dass er Gottes Sohn ist.

So geschehen am See Genezareth beim Gang über das Wasser.

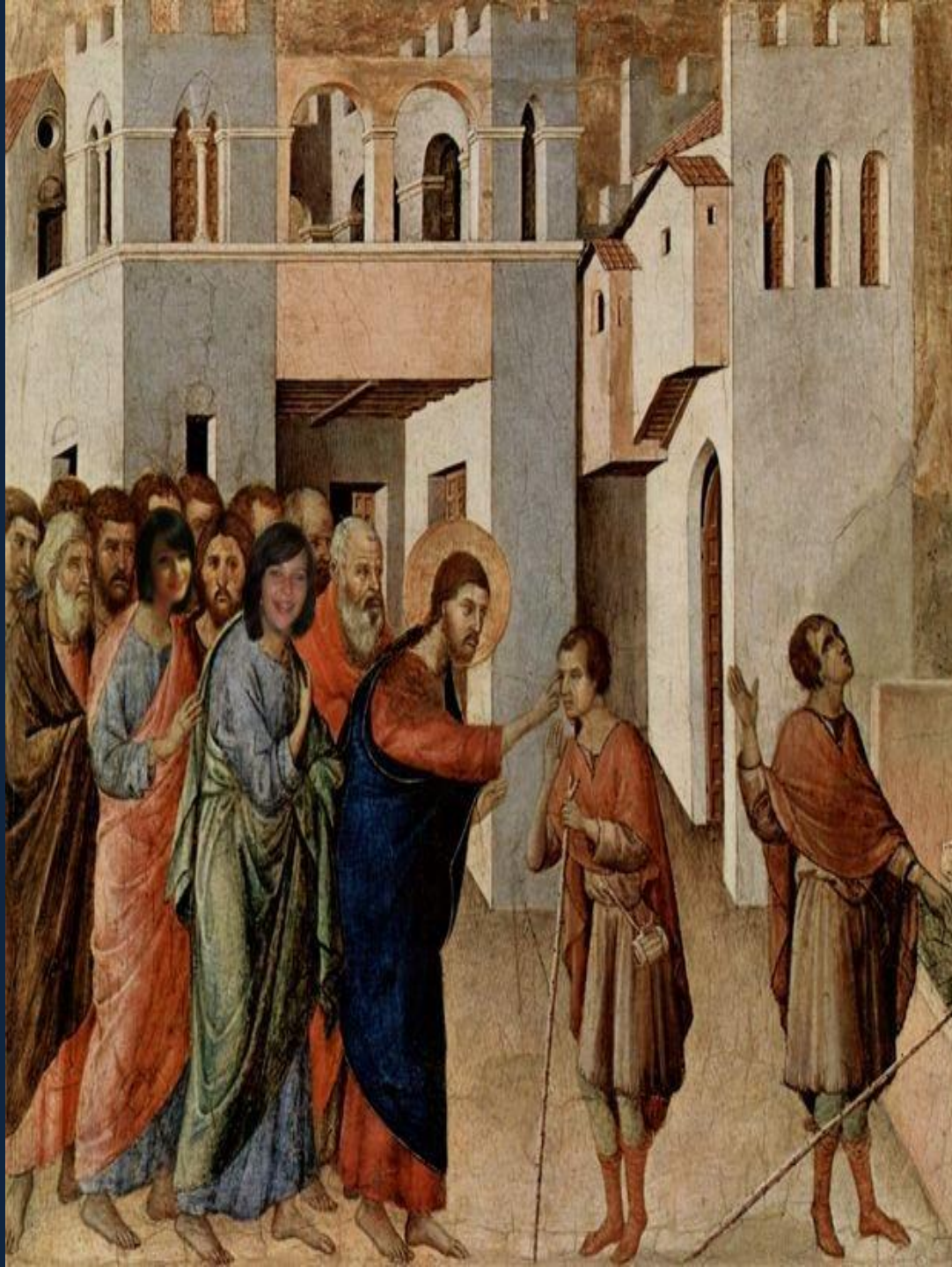


Um dem entgegen zu wirken möchte er z.B. das Vertrauen seiner Jünger gewinnen und deren Furcht nehmen.

Blindenheilung

Jesus vollbringt
im Verlauf
seines
Auftretens in
Galiläa, Judäa
und Jerusalem
viele
unterschiedlich
e Wundertaten,
z.B.
Blindenheilung
en.

Die Heilung
zielt auf den
Lobpreis Gottes
und nicht auf
den Ruhm des
Wundertäters
(=Jesus).



Dabei spielt das
Glaubensmotiv
eine sehr
wichtige Rolle,
das auch
außerhalb von
Wunderbericht
en vorkommt.

Gleichnis vom verlorenen Sohn

Außerdem verkündet Jesus sehr oft in Gleichnissen, dies führt dazu, dass diese Botschaften nicht univok, sondern ambivalent sind.

Das Gleichnis vom verlorenen Sohn zeigt, dass jeder eine 2. Chance verdient hat und dass ihn Gott jederzeit mit offenen Armen empfangen wird.



Jeder Mensch kann etwas diese Gleichnissen verstehen und somit auch in das Reich Gottes einkehren.

Letztes Abendmahl

Am Vorabend seines Todes nimmt Jesus von Nazareth das letzte Abendmahl mit seinen Jüngern ein, an das am Gründonnerstag erinnert wird.

Sie gehört mit der Taufe zu den für fast alle christlichen Kirchen wesentlichen Sakramenten.



Danach hat sich das Abendmahl zu einer Handlung im christlichen Gottesdienst entwickelt, die das Streben Jesu Christi als Heilsereignis verkünden und vergegenwärtigen soll.

Kreuzigung

Der Grund für die Kreuzigung war, dass Jesus mit seiner Lehre gegen die damals vorherrschende religiöse Auslegung durch die Tempelpriester und Pharisäer stand.



Weil seine Bewegung immer größer wurde und die Priester wohl um ihren Einfluss fürchteten, schalteten sie die Römer ein.

Diese wiederum hatten ein Interesse in der Provinz Ruhe zu bewahren und gingen daher auf die Forderungen der Tempelpriester ein, womit die Kreuzigung Jesu beschlossen wurde.

Auferstehung & Himmelfahrt

Jesus stieg nach seinem Kreuzestod zunächst in ein „in der Tiefe“ lokalisiertes Jenseits hinab („hinabgestiegen in das Reich der Toten“) aus dem er am dritten Tage wieder zu den Lebenden auferstand.



Das später folgende Ereignis war dann die Himmelfahrt, wobei Jesus leiblich ins Jenseits gelangte, ohne (nochmals) zu sterben und ohne einen Leichnam zurückzulassen.

Bei dieser Himmelfahrt stieg er in ein „in der Höhe“ gelegenes Jenseits auf (=Himmel).

Petrus

Zwar beruft sich die römisch-katholische Kirche traditionell auf die Gründung durch Jesus Christus selbst, aber insbesondere auf das so genannte „Felsenwort“ an den Apostel Petrus.

Er fing zusammen mit den anderen elf Jüngern an nach Jesus' Tod in Jerusalem zu predigen und es bekannten sich viele Menschen zum Glauben.



Somit war mit der Himmelfahrt von Jesus Christus die Gründung der Kirche noch lange nicht abgeschlossen, denn Petrus galt als ein Missionar der Urgemeinde.

Die erste Urgemeinde der Christen entstand.

Vielen Dank für Eure
Aufmerksamkeit!



Arbeitsaufteilung

- Technische Umsetzung: Lukas Henkelmann
- Darbietung: Pascal Fischer
- Recherche & Text: Sandra Hareza
- Recherche & Bilder: Elisa Dehn